



Ökologisch-Demokratische Partei



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 27.10.2015

Dringlicher Antrag zur Behandlung im Kommunalausschuss am 12.11.2015: Kopfbau Pasing: Kein Abriss bevor detaillierte Kostenberechnung vom Stadtrat geprüft wurde

Abrissarbeiten für den Pasinger Kopfbau der ehemaligen Stückguthalle werden nicht begonnen und nicht in Auftrag gegeben bevor dem Stadtrat eine Aufstellung der berechneten einzelnen Kostenpositionen für die Varianten 1 (Sanierung) und 2 (Abriss mit Neubau) zur Beschlussfassung vorgelegt wurde.

In der Berechnung für die Variante Abriss mit Neubau sind auch die voraussichtlichen Kosten für den Neubau von 4 Künstler-Ateliers (ca. 140 qm) und 180 qm Musikübungsräumen darzustellen, wenn diese bei der Variante Abriss mit Neubau im Gebäude oder an anderem Ort in der Nähe realisiert würden.

Ferner ist dem Stadtrat aus den Erfahrungen des Kulturreferates zu berichten, inwieweit die beim Neubau geplanten Flächen von lediglich 27 qm plus 15 qm für Lagerräume (inkl. Putzraum) ausreichen.

Begründung

Die am 29.07.2015 in der Vollversammlung des Stadtrates beschlossene Vorlage „Kulturelle Nutzung im Bereich des Kopfbaus der ehem. Stückguthalle, Landsberger Straße 472, 21. Stadtbezirk Pasing - Obermenzing“ (Vorlagen-Nr.: 14-20 / V 02863)¹ enthielt keine Einzelposten, auf Basis derer man die beiden Varianten hätte wirklich vergleichen können. **Keine** Musikübungsräume und **keine** Ateliers (Variante 2) sind naturgemäß kostengünstiger als eine Nachrüstung solcher im bestehenden Bau (Variante 1).

Für Variante 1 wurden auf Grundlage einer Kostenberechnung des Baureferates aus dem Jahre 2011 mit veranschlagten Kosten von 3.860.000 Euro die aktuellen Kosten auf Seite 8 auf 4.260.000 Euro geschätzt und auf Seite 9, ergänzt um Zusatzkosten der GWG, auf 4.825.000 Euro. Für Variante 2 (Abriss und Neubau) wurden durch die GWG im Februar 2015 die Kosten auf 2.075.000 Euro geschätzt (Seite 12), in einem Nachtrag zur Beschlussvorlage vom 29.07.2015 auf 2.475.000 Euro (Seite 2).

Weder die Anregung des Baureferates (Seite 8) für die Variante 1 eine aktuelle Kostenberechnung (statt Kostenschätzung) durch die GWG erstellen zu lassen, noch die Anregung der Kämmerei (Seite 18) die Kosten für eine Integration der Musikübungsräume im Neubau zu berechnen, wurden bisher berücksichtigt.

Da Baureferat und GWG vermutlich unterschiedliche Kalkulationsrichtlinien haben, hinkt wohl schon deswegen der Vergleich der dem Stadtrat bisher vorgelegten Kostenschätzungen. Zudem wurde der Stadtrat im kurzfristig zum 29.07.2015 gelieferten Nachtrag nicht darauf hingewiesen, dass sich mit der neuen Kostenschätzung bei der Variante Abriss und Neubau der Preis von 6.672 Euro qm/Nutzfläche auf 7.958 Euro qm/Nutzfläche erhöht hat und somit diese Variante bezogen auf die erhaltene Nutzfläche nicht mal 15% billiger ist als die Variante der Sanierung.

In Anbetracht dieser unausgegorenen Kalkulationsdarstellungen und der seit Juli erfolgten Proteste der Bürgerinitiative Kopfbau, des Kulturforums West und des Bezirksausschusses 21 gegen den Abriss, muss dem Stadtrat noch vor Abriss die Möglichkeit gegeben werden, auf Basis solide berechneter Vergleichszahlen seine Entscheidung vom Juli zu bestätigen oder zu ändern.

In Bezug auf das erst vor 10 Jahren erbaute Kulturhaus Milbertshofen und auf das Kulturzentrum „forum 2“ war zu erfahren, dass dort die Lagerflächen nicht ausreichen, weshalb in beiden Fällen die nachträgliche Schaffung von zusätzlichen Lagerflächen in ergänzenden Bauten beantragt und vom Kulturreferat befürwortet wurde. Von daher stellt sich die Frage, ob die Reduzierung der kalkulierten Lagerflächen in der Variante Neubau gegenüber der Variante Sanierung realistisch und dem Bedarf angemessen ist.

Initiative: Sonja Haider (ÖDP), Brigitte Wolf (DIE LINKE)

Unterstützer: Çetin Oraner (DIE LINKE)

¹ http://www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_vorlagen_dokumente.jsp?risid=3631615